

Predigt über 1. Johannes 5,1-4:

- Predigttext lesen:

1 Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist von Gott geboren;
und wer den liebt, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der von ihm geboren ist.

2 Daran erkennen wir, dass wir Gottes Kinder lieben,
wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten.

3 Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten;
und seine Gebote sind nicht schwer.

4 Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt;
und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

5 Wer ist es aber, der die Welt überwindet,
wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist?

- Konfirmanden "Rhythmus starten" (stampfen - klatschen)- dann "Konfirmations-Rap":

Als ich vor ein paar Wochen die Konfis mal fragte
nach Wünschen, da kam es, dass einer gleich sagte:

Sie könnten zur Predigt mal ordentlich rappen,
das würde den Gottesdienst etwas aufpeppen.

Ich dachte: O Schreck, dafür bin ich zu alt,
so cool bin ich nicht, auch nicht so durchgeknallt.

Seht ihr nicht, ich bin grau, im Gesicht schon verschimmelt,
da ist nichts mehr zu machen, dass mich jemand anhimmelt.

Außerdem sagen Manche: Ich bin schwer zu verstehn,
wenn ich jetzt auch noch rappe, wie soll das denn nur gehn?

Doch ihr merkt: Ich hab mich nach 'ner Zeit überwunden
und zum Start einen Rap oder so was erfunden.

Denn es geht heut um euch - ja so will es die Sitte.
Darum sitzt ihr hier vorn und steht ihr in der Mitte.

Aus den Konfirmanden werden heut' Konfirmierte,
und aus fernen Verwandten werden nahe Gerührte.

Aus Kindern - noch sündig: Erwachsne - fast mündig.

Und statt Streit und Gezänke gibt es heute Geschenke.

Statt den Konfi- und Gottesdienst- Pflichtbesuch-Stunden
seid ihr jetzt von den Pflichten ab heute entbunden,
ihr erhaltet dafür neue kirchliche Rechte,
so kommt nun das Gute und endet das Schlechte:

Statt selber als Kinder zur Kirch gehn und singen
da dürft ihr als Paten die Kleinen herbringen.

Statt euch mit den Zuständen weiter zu quälen
könnt ihr Kirchvorsteher nun werden und wählen.

Statt Kummer mit Liebe und schlechter Verdaung
ist euch später möglich die kirchliche Trauung.

Man sieht, diese heutige kirchliche Handlung
bewirkt wunderbar 'ne erstaunliche Wandlung!

Doch Halt! Eigentlich wolln wir heute bedenken:
Was kann und will Gott Seinen Kindern denn schenken?

Darum hör ich jetzt auf einen Rap hier zu machen
und komm zu den wirklich wichtigen Sachen.

Und die stehn in der Bibel - ja das ist Gottes Wort.
Vorhin hab ich's gelesen. Habt ihr's noch? Ist es fort?¹

Gottes Wort?

Wie war gleich der Predigttext? Worum ging es da?

Konnte man sich nicht merken - oder?

Bei wem ist doch was hängen geblieben?

Vielleicht ist ja z.B. jemand über den Satz gestolpert,
*dass wir seine Gebote halten und **seine Gebote sind nicht schwer**.*

Von wegen.

Für manchen war und ist es schon schwer, die Gebote zu lernen.

Zum Abschlussgespräch sollte man sie wie auf Knopfdruck sagen können.

So was ist doch nur mit viel Kopfdruck vorher möglich,
das alles einbimsen und im Gehirn verstauen auf Abruf.

Wir sind schließlich keine Computer:

Einmal eingetippt, ist es für immer drin,

wenn nicht ein Virus das Zeug wegfrisst und zum Absturz bringt
oder die Festplatte einen Riss bekommt oder so.

Von wegen: "*Seine Gebote sind nicht schwer*".

Die sind schon schwer zu lernen für heutige Gymnasiasten.

Und sie dann auch noch zu halten, worum es ja eigentlich geht,
also davon reden wir an diesem Feiertag lieber nicht...

Du lieber Johann, wie konntest du nur so etwas schreiben?

¹ Wer einen Rap für völlig ungeistlich hält, dem sei gesagt: Große Teile der hebräischen Bibel sind in einem Sprachrhythmus abgefasst, nicht nur die Psalmen,. So gesehen waren die Propheten schon „Rapper“. Der Vorteil liegt auf der Hand: Neben der Kunstfertigkeit hinter diesen Texten ließen sie sich durch den Sprachrhythmus viel leichter lernen. Es gibt kaum deutsche Bibelübersetzungen, die es anstreben oder denen es gelingt, auch vom ursprünglichen Sprachrhythmus der Texte etwas zu vermitteln. Ausnahmen: Tur Sinai (jüdische Übersetzung des Tenach („AT“) und R.F. Edel (Psalmen)

Es ist übrigens nicht das Schlechteste, wenn wir über ein Bibelwort stolpern.
Da lohnt es sich, anzuhalten und sich das mal näher anzuschauen.
Das, worüber wir zunächst stolpern,
könnte sich nämlich als tragfähiges Fundament für unser Leben erweisen.
Das, wo wir zunächst dran hängen bleiben könnte zum Halt unseres Lebens werden.
Das, worüber wir uns in der Bibel wundern,
könnte ein Wunder in unserem Leben bewirken.
Das, was nicht in unser gewohntes Denken passt,
könnte unser ganzes Denken und damit Leben erneuern.
Und das wäre eine viel größere Wandlung
als Konfirmation nur als kirchliche Handlung!
Über biblische Aussagen stolpern statt springen
kann uns in jedem Fall weiter bringen!

Es geht um **unser Christsein**.

Das soll ja zur Konfirmation bestätigt, fest gemacht werden,
jedenfalls war das der ursprüngliche Sinn.
Das Christsein soll festgemacht, bestätigt werden von Gottes Seite und von unserer Seite.
Stichwort Christsein:

Geht es da um Wissen - oder um Wirklichkeit?

Um Theorie - oder um Praxis?

Geht es zuerst darum, dass wir selber etwas leisten

- oder darum, Jesus Christus zu vertrauen?

Geht es darum, dass wir selber etwas Frommes hervorbringen -

oder darum, dass wir etwas von Gott empfangen

und so etwas von Gott in unserem Leben durchkommt?

Geht es um Pflicht - oder um Liebe?

Und um Christsein allein - oder Christsein gemeinsam?

Um äußere Formen - oder inneres Leben?

Die Antwort ist einfach: Immer das Zweite.

Es geht um Wirklichkeit, Praxis, Christusvertrauen,
von Gott empfangen, Liebe, Gemeinschaft, lebendigen Glauben.

Wissen allein nützt noch nichts.

Wie viele Ärzte wissen sehr genau, wie eine gut geteerte Lunge aussieht
und welche Gewächse sie hervorbringt - und rauchen trotzdem.

Das Wissen rettet nicht vor dem Verderben, es vergrößert höchstens die Verantwortung.

Das Wissen über Gott und Jesus rettet uns noch nicht vom Verderben,
es vergrößert höchstens unsere Verantwortung.

Was uns rettet, ist, dass wir Jesus, dem Christus vertrauen und uns IHM anvertrauen.

Das macht unser Leben neu und dauerhaft - ewig.

Johannes schreibt hier:

*Jeder, der **glaubt**, d.h. der darauf vertraut,
dass **Jesus der Christus** ist, der Messias, der göttliche Retter,
der ist **aus** oder **von Gott geboren**.*

D.h. in dem ist etwas von Gott angekommen.

Der hat sozusagen Gottes Erbanlagen in sich, Gottes Geist.

Der hat so etwas wie neue Gene, in ihm ist etwas neu geworden,
er ist neu geboren, wiedergeboren.

Da ist durch Gottes Geist etwas von Gottes Willen, Gottes Kraft und Gottes Charakter in ihm.

Und wenn das der Fall ist, dann kann ich Gottes Willen tun, dann ist Christsein nicht schwer, weil der in mir ist, der gesiegt hat und den Sieg schenkt.² Etwas von Jesus wissen ist eine Vorstufe. Jesus im Herzen haben ist das Eigentliche.

Dann geht die Post ab,

d.h. da ist Gottes Wort, Gottes Liebesbrief an mich im Herzen angekommen, und dann kommt auch wieder was aus meinem Leben heraus, was von Gott kommt und anderen hilft und sie weiterbringt.

Aus Gott geboren sein, neues Leben haben - das ist stark - und darauf kommt es an!

Allerdings: Was geboren ist, muss noch wachsen!

Wenn das nicht wächst, ist es krank oder behindert.

Wer denkt, mit der Konfirmation ist Schluss, jetzt hab ich alles, der hat gar nichts begriffen.

“Im Glauben bleiben und wachsen“, das ist es!

Und das läuft familiär ab.

Wer geboren wird, wird in eine **Familie** hinein geboren, jedenfalls sollte es so sein und wäre es gut so.

Das ist im Glauben genauso,

wer von Gott neues Leben erhalten hat, der ist in Gottes Familie hineingeboren worden.

Das Schwierige ist:

Man kann sich die Familienmitglieder nicht selber aussuchen.

Das Schöne ist:

Eine Familie sorgt für einen und trägt einen und macht manchmal sogar Spaß, ja, ist eigentlich mit das Wertvollste und Kostbarste, was wir hier auf der Erde haben können, wenn das geschenkt ist.

So schreibt Johannes auch von den anderen,

die ebenfalls von Gott neues Leben empfangen haben

und mit denen wir deshalb durch Gottes Liebe verbunden sind und sein sollten.³

Jesus vertrauen, Gottes Leben empfangen,

im Glauben bleiben und wachsen, zu Gottes Familie gehören, das setzt Kräfte frei, die stärker sind als alles andere.

Johannes sagt:

Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. (V. 4)

Ahnt ihr, dass da im Glauben Kraftreserven liegen,

die wir noch nicht so richtig entdeckt haben und nutzen?

Gott ist Wirklichkeit -

und durch den Glauben haben wir mit dieser Wirklichkeit Kontakt - mit der stärksten Wirklichkeit überhaupt.

Vergiss den Rap, der nur Spaß macht und verziert.

Sieh zu dass Gottes Leben und Wort in dir pulsiert! Amen.

² Vgl. neben 1. Joh 5,4-5 auch 4,4!

³ Vers 1b-2